

Energiesparmaßnahmen zur Reduzierung der Abhängigkeit

Beitrag von „mjisw“ vom 27. Juli 2022 15:45

Zitat von plattyplus

(...) ich die Diskussionen müßig wer an was Schuld hat und das der Bürger dafür zu zahlen hat. Er hat über die Steuern eh für alles zu zahlen.

Nein, der Bürger hat eben nicht für jeden Quatsch, der von den politischen Machthabern fabriziert wurde, zu bezahlen und die Klappe zu halten - wir befinden uns zum Glück immer noch in einer Demokratie, und da muss man auch vergangene Missstände ganz klar so benennen.

Mir ist schon klar, dass bestimmte Kreise Deutschland gerne deindustrialisieren und zu einem Agar- und Bauernstaat machen möchten (quasi Morgenthau Plan 2.0), da passt dann auch dein "Plan Wahlen" gut in die Agenda.

Vorrangig haben wir aber erst mal ein Wärme- und Strom-Problem. Und da kann es dann nicht nur darum gehen, wie man bestehende Ressourcen verteilt und verwaltet, sondern es muss auch darum gehen, wie man neue generiert. Und da muss dann eben auch eine Verlängerung der Laufzeiten der AKWs in den Blick gefasst werden.

Ich frage mich ohnehin, warum es bei manchen Personen ständig darum geht, entweder Braunkohle oder Atomkraft in der jetzigen Situation einzusetzen. Die Antwort muss in meinen Augen ganz klar lauten: Beides! Alles was geht, muss an's Netz! Es kann doch nicht angehen, dass aktuell immer noch über 13% Gas verstromt werden.

Ganz interessant zum Thema Atomkraft und Risiko finde ich dies hier:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7262727/>

Fakt ist, wir leben mit einer Vielzahl an Risiken, die wir - um mal an Ulrich Beck anzuschließen - als Folge der Entmystifizierung der Welt immer wieder selbst erzeugen. Eine risikofreie Welt wird es nicht geben. Wir müssen lernen. mit bestimmten Risiken zu leben und sie abzuwägen. Ich halte den Ausstieg aus der Atomenergie langfristig auch für das richtige Ziel, aufgrund des Problems der Endlagerung. In der aktuellen Situation muss man hier aber aus meiner Sicht die Risikolage in Anbetracht der möglichen gesellschaftlichen Verwerfungen, die u.a. durch

Massenarbeitslosigkeit entstehen könnten, neu bewerten.